

Ausstellungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Kunst = Art suisse = Arte svizzera = Swiss art**

Band (Jahr): - **(1978)**

Heft 2

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Schweiz. Landesbibliothek
Hallwylstr. 75

3003 B o r n

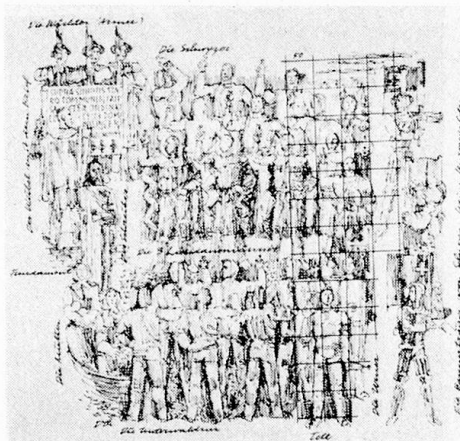
AZ
8026 Zürich

Ausstellungen

Heinrich Danioth und der Wettbewerb für das Bundesbriefarchiv in Schwyz 1935–1936
Kunstmuseum Luzern
18. 3. bis 23. 4. 1978

Der damals noch weitgehend unbekanntere Urner Maler Heinrich Danioth (1896–1953) erlangte in den Jahren 1935–1936 durch sein Wandbild am Bundesbriefarchiv in Schwyz und den darüber angebrochenen Kunstkampf, gesamtschweizerische Bedeutung. Die Ausstellung möchte einerseits die Genesis von Danioths Wandbild anhand von Skizzen, Zeichnungen, Entwürfen und Einzelstudien übersichtlich aufzeigen, andererseits sind zum ersten Mal seit 1935 die vier erstprämiierten Entwürfe von Walter Schüpfer, Otto Kälin, Eduard Renggli und Heinrich Danioth zu sehen. Eine Fotodokumentation stellt die übrigen 25 Vorschläge, die abgewiesen worden waren, vor (die Originale sind grösstenteils verloren gegangen). Dieser Wettbewerb, der zu einem repräsentativen und bedeutenden Werk der Schweizer Monumentalmalerei führte, war bis anhin in seiner ganzen Dimension kaum bekannt. Er dokumentiert exemplarisch die Haltung der offiziellen Kunstpolitik jener Zeit sowie die Ansprüche, die man an ein Werk an so prominenter Stelle richtete.

Martin Kunz



Heinrich Danioth: Fundamentum Entwurf. Feder/Tusche auf Papier

Avis

Prix Europe de peinture de la ville d'Ostende 1978

Le Centre Culturel d'Ostende organise cette année son huitième concours international intitulé «Prix Europe de peinture». Un prix de 300 000 F.B. sera octroyé au lauréat. En outre seront attribués un deuxième prix de 75 000 F.B. et un troisième de 40 000 F.B.

Peuvent participer tous les peintres européens ressortissant des pays-membres du Conseil de l'Europe qui auront atteint l'âge minimum de 25 ans et maximum de 45 ans. Le droit d'inscription s'élève à 300 F.B. Le bulletin d'adhésion est à renvoyer avant le 15 juin 1978 à l'adresse suivante:

*Kultureel Centrum Oostende
Wapenplein
B-8400 Oostende*

Vom Atelier zur Ausstellung –
von der Galerie zum Sammler!

Für Kleintransporte

empfiehlt sich:
Artist's Help Agency - AHA
Ch. Ausfeld, Forchstr. 354
Tel. 01 55 44 63/01 833 23 70